



**Schulcurriculum
Mathematik
an den Gymnasien im Ellental
Bietigheim-Bissingen**

Klasse 5 und 6

Stand 10.11.2017

ellentalgymnasien**e**.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	- 2 -
Fachspezifisches Vorwort	- 3 -
Erläuterungen zum nachstehenden Schulcurriculum	- 3 -
Übersicht der Unterrichtsthemen und Zeiteinteilung:	- 4 -
Mathematik – Klasse 5 (insg. ca. 108 Std.).....	- 5 -
Natürliche Zahlen und Daten	- 5 -
Rechnen mit natürlichen Zahlen (Teil 1)	- 7 -
Messen	- 10 -
Geometrische Grundbegriffe.....	- 12 -
Rechnen mit ganzen Zahlen	- 16 -
Figuren und Flächeninhalte (Teil 1)	- 18 -
Körper und Volumen	- 19 -
Mathematik – Klasse 6 (insg. ca. 108 Std.).....	- 22 -
Rechnen mit natürlichen Zahlen (Teil 2) - Teilbarkeitsregeln.....	- 22 -
Rationale Zahlen.....	- 23 -
Rechnen in $\mathbb{Q}$	- 25 -
Kreis und Winkel.....	- 27 -
Figuren und Flächeninhalte (Teil 2)	- 29 -
Zusammenhänge	- 30 -
Daten	- 32 -

Vorwort

Die Grundlage für dieses Schulcurriculum für die Klassenstufen 5 und 6 bildet das „Beispielcurriculum für das Fach Mathematik“ des Landesinstituts für Schulentwicklung Baden-Württemberg.

Fachspezifisches Vorwort

In Klasse 5 und 6 knüpft der Mathematikunterricht an die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen an; zentrale Begriffe und Verfahren werden, soweit erforderlich, wiederholt und unter neuen Gesichtspunkten weiterentwickelt.

Das Denken von Kindern dieser Altersstufe ist auf Konkretes ausgerichtet, bei Problemlösungen sind sie noch auf Anschaulichkeit und konkrete Bezüge angewiesen. Ausgehend von Fragestellungen aus dem Alltag und der Erfahrungswelt setzen die Schülerinnen und Schüler sich aktiv mit zunehmend anspruchsvolleren mathematischen Fragestellungen auseinander, in denen im Laufe der Klasse 6 erste Ansätze zur Abstraktion möglich werden.

Die Erweiterung des Zahlbegriffs, die Ausdehnung des Grundprinzips des Messens, das Arbeiten mit geometrischen Objekten und Strukturen, die Begegnung mit funktionalen Zusammenhängen und deskriptiver Statistik sind zentrale Inhalte, anhand derer inhalts- wie prozessbezogene Kompetenzen geschult und weiterentwickelt werden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so einerseits die Bedeutung und die Vielschichtigkeit mathematischen Arbeitens, erkennen andererseits aber auch, dass diese Inhalte nicht isoliert nebeneinanderstehen, sondern auf vielfältige Weise miteinander verknüpft sind.

Ein wichtiges Anliegen des Unterrichts ist es, Bereitschaft und Freude an mathematischem Denken und Arbeiten zu wecken und fördern. Hierzu gehört eine Unterrichtsgestaltung, in der Ideen und Konzepte in der Klasse gemeinsam und kooperativ entwickelt werden und eine Fehlerkultur, die Fehler als Herausforderung begreift und die Schülerinnen und Schüler zu Diskussionen und Auseinandersetzungen in der Klassengemeinschaft anregt. Der Mathematikunterricht leistet damit auch einen bedeutsamen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung.

Erläuterungen zum nachstehenden Schulcurriculum

Dieses Schulcurriculum veranschlagt 75% der insgesamt zur Verfügung stehenden Zeit. Die verbleibenden 25% sollten bedarfsgemäß für Übungs- und Vertiefungsphasen und zur Leistungsmessung verwendet werden.

Die dritte Spalte bildet Lernsequenzen ab, mögliche Unterrichtseinheiten sind fett hervorgehoben. In der vierten Spalte finden sich unter dem Stichwort *MINT* Möglichkeiten der Vertiefung für mathematisch interessierte Schülerinnen und Schüler, die über das Standardniveau hinausgehen. Auslassungszeichen in der zweiten Spalte ([...]) bedeuten, dass der betreffende Kompetenzerwerb hier nur teilweise angestrebt wird und entweder an anderer Stelle vervollständigt wird, oder schon bereits teilweise erfolgt ist.

Übersicht der Unterrichtsthemen und Zeiteinteilung:

	Klasse 5	
1.	Natürliche Zahlen und Daten	16 Std.
2.	Rechnen mit natürlichen Zahlen (Teil 1)	18 Std.
3.	Messen	12 Std.
4.	Geometrische Grundbegriffe	16 Std.
5.	Rechnen mit ganzen Zahlen	24 Std.
6.	Figuren und Flächeninhalte (Teil 1)	5 Std.
7.	Körper und Volumen	17 Std.
		insgesamt 108 Std.

	Klasse 6	
1.	Rechnen mit natürlichen Zahlen (Teil 2) - Teilbarkeitsregeln	6 Std.
2.	Rationale Zahlen	15 Std.
3.	Rechnen in $\mathbb{Q}$	36 Std.
4.	Kreis und Winkel	12 Std.
5.	Figuren und Flächeninhalte (Teil 2)	9 Std.
6.	Zusammenhänge	18 Std.
7.	Daten	12 Std.
		insgesamt 108 Std.

Natürliche Zahlen und Daten

Prozessbezogene Kompetenzen

Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler können

2.3 Modellieren

1. wesentliche Informationen entnehmen und strukturieren

5. die Beziehungen zwischen diesen Größen mithilfe von Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Figuren, Diagrammen, Tabellen oder Zufallsversuchen beschreiben

2.5 Kommunizieren

7. aus Quellen (Texten, Bildern und Tabellen) und aus Äußerungen anderer mathematische Informationen entnehmen

2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen

2. mathematische Darstellungen zum Strukturieren von Informationen, zum Modellieren und zum Problemlösen auswählen und verwenden

3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln

(1) [...] eine Datenerhebung planen und durchführen und dabei *Urlisten*, *Strichlisten*, *Häufigkeitstabellen* anfertigen

(3) Daten graphisch darstellen *Balken-, Säulen [...] -diagramm*), ggf. auch unter Verwendung von Tabellenkalkulation

Daten erfassen

Wir lernen uns im neuen Klassenverband kennen: Herkunft (Grundschule, Wohnort), Haustiere, Hobbies, Anzahl der Geschwister, ...

Daten darstellen

Hinweis auf den Grundschulbildungsplan:

„Daten in Beobachtungen, Untersuchungen und einfachen Experimenten sammeln, strukturieren und in Tabellen, Schaubildern und Diagrammen darstellen (Tabelle, Zeile, Spalte, Balken- oder Säulendiagramm)“

Bezug zum *Basiskurs Medienbildung*
„Produktion und Präsentation“ (hier: mit-
tels eines Tabellenkalkulationspro-
gramms)

L MB Produktion und Präsentation

2.3 Modellieren 5. die Beziehungen zwischen diesen Größen mithilfe von Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Figuren, Diagrammen, Tabellen oder Zufallsversuchen beschreiben 2.5 Kommunizieren 7. aus Quellen (Texten, Bildern und Tabellen) und aus Äußerungen anderer mathematische Informationen entnehmen	(5) Daten aus vorgegebenen Sekundärquellen (zum Beispiel Texten, Diagrammen, bildlichen Darstellungen) entnehmen (7) Daten aus ihrer Erfahrungswelt auch bei unterschiedlichen Darstellungsformen auswerten, vergleichen [...]	Mit Daten umgehen, Datendarstellungen vergleichen	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Tabellen, Schaubildern und Diagrammen Informationen entnehmen und diese Informationen deuten“
	3.1.1 Zahlbereiche erkunden, Mit Zahlen Rechnen		
2.5 Kommunizieren 1. mathematische Einsichten und Lösungswege schriftlich dokumentieren oder mündlich darstellen und erläutern 2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 1. zwischen natürlicher Sprache und symbolisch-formaler Sprache der Mathematik wechseln 3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln 5. Routineverfahren anwenden	(1) die Prinzipien des dezimalen <i>Stellenwertsystems</i> im Vergleich zu einem anderen Zahlensystem beschreiben (2) <i>natürliche Zahlen</i> bis zur Größenordnung Billion lesen und nach Hören in Ziffern schreiben (18) Zahlenwerte und Größenangaben situationsgerecht <i>runden</i> und gerundete Angaben interpretieren (6) [...] Zahlen und Punkte auf der Zahlengeraden einander zuordnen und [...] Zahlen vergleichen und anordnen	Natürliche Zahlen in der Stellenwerttafel Große Zahlen Zahlen runden Das Prinzip eines Stellenwertsystems verstehen Anordnung und Vergleich	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „den Aufbau des dezimalen Stellenwertsystems nutzen und seine Struktur erkennen und verstehen (Einer, Zehner, Hunderter – als Dreier-Gruppierung, Tausender, Zehntausender, Hunderttausender, Million; Bündeln, Entbündeln)“ Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Zahlen bis 1.000.000 sprechen, lesen und in Ziffern schreiben“, „sich sicher im Zahlenraum bis 1.000.000 bewegen (zum Beispiel Zählen in Schritten, Zahlen der Größe nach ordnen, Zahlen verorten“ Prinzipien entweder in Analogie (zum Dualsystem als anderem Stellenwertsystem) oder kontrastierend zum römischen Zahlensystem als einem Nicht-Stellenwertsystem herausarbeiten <i>MINT: Umrechnung vom Binärsystem ins Hexadezimalsystem und umgekehrt</i> Wird in BNT evtl. benötigt bzw. Situationen könnten aus BNT entnommen werden

Rechnen mit natürlichen Zahlen (Teil 1)

ca. 18 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.1 Mit [natürlichen] Zahlen rechnen		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 1. zwischen natürlicher Sprache und symbolisch-formaler Sprache der Mathematik wechseln 4. Berechnungen ausführen 5. Routineverfahren anwenden und miteinander kombinieren 6. Algorithmen reflektiert anwenden 7. Ergebnisse und die Eignung des Verfahrens kritisch prüfen	(12) <i>natürliche Zahlen</i> [...] schriftlich <i>addieren, subtrahieren, multiplizieren</i> [...] (23) Fachbegriffe [...] <i>Addition, Subtraktion, Multiplikation</i> [...] und [...] <i>Summand, Faktor, Minuend, Subtrahend</i> [...] verwenden (11) einfache Rechnungen sicher im Kopf durchführen, unter anderem um Ergebnisse überschlägig zu überprüfen (21) Rechnungen unter Verwendung der Umkehroperation überprüfen (27) einfache Aufgaben [...] durch Ausprobieren oder Rückwärtsrechnen lösen (19) die Genauigkeit von Ergebnissen, die durch Rechnen mit gerundeten Werten gewonnen wurden, bewerten	Addieren und Subtrahieren Addieren und subtrahieren von natürlichen Zahlen, auch schriftlich Kontrolle durch Überschlag Subtraktion als Umkehroperation Klammern Mehrgliedrige Terme Klammer hat Vorrang Nicht: Minusklammer formal Multiplizieren Multiplizieren von natürlichen Zahlen, auch schriftlich Kontrolle durch Überschlag Rechnen mit gerundeten Werten Punkt vor Strichrechnung Klammer vor Punkt vor Strichrechnung, nur für einfache Zahlterme	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „schriftliche Verfahren der Addition, der Subtraktion, der Multiplikation wie auch der Division und der Division mit Rest geläufig ausführen und anwenden“ Einführung der Fachbegriffe Einführung der Fachbegriffe Keine exakte Begründung des Rechnens mit gerundeten Zahlen, aber intuitive Verwendung der Regel von geltenden Ziffern

	(14) <i>Potenzen</i> als Kurzschreibweise eines Produkts erklären und verwenden sowie die <i>Quadratzahlen</i> von 1^2 bis 20^2 wiedergeben und erkennen (23) Fachbegriffe [...] <i>Basis</i>, <i>Exponent</i> verwenden (20) natürliche Zahlen in <i>Zehnerpotenzschreibweise</i> angeben (12) <i>natürliche Zahlen</i> [...] schriftlich [...] <i>dividieren</i> [...] (23) Fachbegriffe für [...] <i>Division</i> [...] <i>Dividend</i>, <i>Divisor</i> verwenden (11) einfache Rechnungen sicher im Kopf durchführen, unter anderem um Ergebnisse überschlägig zu überprüfen (21) Rechnungen unter Verwendung der Umkehroperation überprüfen (27) einfache Aufgaben [...] durch Ausprobieren oder Rückwärtsrechnen lösen	Potenzen Quadratzahlen kennen und Potenzen berechnen Zehnerpotenzen und große Zahlen Große Zahlen in Zehnerpotenzdarstellung, nicht zwingend in Normdarstellung Zehnerpotenzen als Abkürzung der Stufenzahlen Dividieren Dividieren von natürlichen Zahlen, auch schriftlich Division als Umkehroperation	Einführung Fachbegriffe Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „schriftliche Verfahren der Addition, der Subtraktion, der Multiplikation wie auch der Division und der Division mit Rest geläufig ausführen und anwenden“ Einführung der Fachbegriffe Divisor maximal 2-stellig
--	--	---	--



	3.1.4 Zusammenhänge beschreiben (2) einfache Muster (zum Beispiel Zahlenfolgen) erkennen, verbal beschreiben und diese fortsetzen 3.1.1 Mit Zahltermen arbeiten (22) Sachsituationen (auch aus der Geometrie) durch <i>Zahlterme</i> beschreiben (26) [...] <i>Zahlterme</i> mit den Fachbegriffen <i>Summe, Differenz, Produkt, Quotient, Potenz</i> beschreiben (25) den Wert von <i>Zahltermen</i> mit Klammern in einfachen Fällen berechnen [...] (24) bei der Berechnung von <i>Zahltermen</i> Rechengesetze für Rechenvorteile nutzen (27) einfache Aufgaben [...] durch Ausprobieren oder Rückwärtsrechnen lösen	Zahlterme finden oder aufstellen Zahlenfolgen als Muster erkennen und fortsetzen Zahlterme geschickt berechnen Fachbegriffe für Zahlterme verwenden und nutzen Rechengesetze verwenden Klammer vor Potenz vor Punkt- vor Strichrechnung Nur für einfache Zahlterme Zahlenrätsel Lösung von Gleichungen durch Probieren oder Umkehroperation finden oder erkennen	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Gesetzmäßigkeiten in arithmetischen Mustern erkennen, beschreiben und fortsetzen: Zahlenfolgen, strukturierte Aufgabenfolgen“, „arithmetische Muster selbst entwickeln, systematisch verändern und beschreiben“ Intuitive Verwendung der Rechengesetze für Rechenvorteile, nicht formalisieren Z. B.: $3 + \square = 8$
--	--	--	--

Messen			
ca. 12 Std.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.2 Mit Größen umgehen		
2.5 Kommunizieren 5. vorläufige Formulierungen zu fachsprachlichen Formulierungen weiterentwickeln 6. ihre Ausführungen mit geeigneten Fachbegriffen darlegen 2.2 Probleme lösen 11. das Problem auf Bekanntes zurückführen oder Analogien herstellen 13. Ergebnisse, auch Zwischenergebnisse, auf Plausibilität oder an Beispielen prüfen 2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 5. Routineverfahren anwenden [...] 2.2 Probleme lösen 2. Informationen aus den gegebenen Texten, Bildern und Diagrammen entnehmen und auf ihre Bedeutung für die Problemlösung bewerten 13. Ergebnisse, auch Zwischenergebnisse, auf Plausibilität oder an Beispielen prüfen	(1) Messvorgänge und die Verwendung von <i>Einheiten</i> erläutern (2) in ihrem Umfeld <i>Längen</i>, [...] <i>Massen</i>, <i>Zeitspannen</i> messen (3) Größenangaben durch <i>Maßzahl</i> und <i>Einheit</i> darstellen (6) alltagsbezogene Repräsentanten als Schätzhilfe für Größenangaben verwenden (4) die Bedeutung gängiger Vorsilben wie zum Beispiel <i>milli</i>, <i>centi</i>, <i>dezi</i>, <i>kilo</i>, <i>Mega</i> erklären (5) <i>Einheiten</i> für <i>Masse</i>, <i>Zeit</i> (-spanne), <i>Geld</i>, <i>Länge</i> [...] verwenden und umwandeln (8) mit Größenangaben rechnen und dabei <i>Einheiten</i> korrekt anwenden	Messen und Schätzen von Größen aus der Erfahrungswelt Einheiten kennen und umwandeln Längen (mm, cm, dm, m, km) Massen (mg, g, kg, t, Mt) Zeitspannen (ms, s, min, h, d) Geldwerte (ct, €) Kenntnis der Umrechnungszahlen Rechnen mit Größen Anwendungsaufgaben lösen Mit Zeitpunkten und Zeitspannen rechnen	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „mit geeigneten Einheiten in allen relevanten Größenbereichen messen [...]“, „Größen [...] vergleichen, mit geeigneten Einheiten [...] messen, Größenangaben passenden Repräsentanten zuordnen und umgekehrt, Messgeräte sachgerecht nutzen, Größenvorstellungen beim Schätzen anwenden“ Praktisches Arbeiten mit Meterstab, Waage und Stoppuhr Fermi-Aufgaben Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Längen (km, m, cm, mm), Geldwerte (€, Cent), Zeit (Jahr, Monat, Woche, Tag, h, min, s), Gewichte (t, kg, g), Größenangaben in unterschiedlichen Schreibweisen darstellen und in benachbarte Einheiten umwandeln, im Alltag vorkommende einfache Bruchzahlen“ Einsatz einer Stellenwerttafel bei Längen und Massen LBO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt Größenangaben auch in Dezimalschreibweise und in im Alltag vorkommende einfache Bruchzahlen ($\frac{1}{2}$ kg; $\frac{3}{4}$ h) Wahl sinnvoller Einheiten Zeitzone, Fahrpläne

	(9) den <i>Umfang</i> von <i>Rechteck, Quadrat, Dreieck, Trapez, Parallelogramm</i> [...] sowie den <i>Umfang</i> zusammengesetzter Figuren bestimmen	Umfang geradlinig begrenzter Figuren Auch bei gegebenem Umfang und gegebener Länge einer Seite eines Rechtecks die Länge der anderen Seite ermitteln	<i>MINT: Formel für Umfang des Rechtecks als Veranschaulichung des Distributivgesetzes</i> <i>MINT: Vergleich von Figuren mit gleichem Umfang</i>
	3.1.4 Zusammenhänge beschreiben		
2.3 Modellieren 1. wesentliche Informationen entnehmen und strukturieren 4. relevante Größen und ihre Beziehungen identifizieren	(6) den dynamischen Zusammenhang zwischen Größen in einfachen Situationen (<i>Länge – Umfang</i> [...]) anschaulich erläutern (7) Originallängen, Bildlängen oder <i>Maßstäbe</i> im Zusammenhang mit <i>maßstäblichen</i> Angaben berechnen (8) <i>maßstäbliche</i> Zeichnungen anfertigen, auch mit selbstgewähltem, geeignetem <i>Maßstab</i>	Veränderungen des Umfangs bei Variation der Seitenlängen Rechteck und Quadrat Maßstab Ermitteln und Anwenden von Maßstäben Maßstäbliche Zeichnungen Vergrößern und Verkleinern Maßstab bei Landkarten	http://www.schule-bw.de/unterricht/fae-cher/mathematik/3material/sek1 Landesbildungsserver: Leitidee Messen Bezug zur Geographie

ca. 16 Std.

- 12 -

2.1 Argumentieren und Beweisen 4. in einer mathematischen Aussage zwischen Voraussetzung und Behauptung unterscheiden 5. eine mathematische Aussage in einer standardisierten Form (zum Beispiel Wenn-Dann) formulieren 13. Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen [...]	(11) den <i>Abstand</i> zwischen <i>Punkt</i> und <i>Gerade</i> bestimmen, [...] sowie den <i>Abstand</i> zwischen <i>Parallelen</i> bestimmen (4) <i>Achsensymmetrie</i> und <i>Punktsymmetrie</i> bei Figuren erkennen und die <i>Symmetrieachse</i> beziehungsweise das <i>Symmetriezentrum</i> identifizieren (13) <i>Achsenspiegelungen</i> und <i>Punktspiegelungen</i> durchführen	Transitivität bzw. Intransitivität sowie Verknüpfungen von Parallelitäts- und Orthogonalitätsrelation Abstände Abstand eines Punktes von einer Geraden als kürzeste Entfernung Auch Einführung der Begriffe Lot und Lotfußpunkt Abstand zweier Parallelen Bestimmung von Abständen mithilfe des Geodreiecks Erste einfache Modellierungsaufgaben im Zusammenhang mit Abstandsbestimmungen Achsensymmetrie bei Figuren Symmetrieachse Achsensymmetrie: Ausgehend z. B. von Papierfaltungen Untersuchung von Figuren auf Achsensymmetrie und Identifikation der Symmetrieachse Achsenspiegelungen Erzeugung achsensymmetrischer Figuren Punktsymmetrie bei Figuren Symmetriezentrum Punktsymmetrie: Ausgehend z. B. von einer Spielkarte (Halbdrehung) Untersuchung von Figuren auf Punktsymmetrie und Identifikation des Symmetriezentrums	Z. B.: „Wenn g parallel h und h orthogonal k, dann ...“ Maßstab Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „achsensymmetrische Figuren herstellen (zum Beispiel falten, schneiden und zeichnen)“, „die Achsensymmetrie ebener Figuren erkennen, beschreiben und nutzen, auch aus ihrer Erfahrungswelt (Spiegelachse, symmetrisch)“, „vorgegebene geometrische Figuren zu achsensymmetrischen Figuren vervollständigen“ <i>MINT: Verkettung von Achsenspiegelungen z. B. mit Geometriesoftware</i> Sprechweise bei Spiegelungen: Punkt und Bildpunkt Bestimmung des Bildpunktes durch Abmessen
--	--	---	--

		Punktspiegelungen Erzeugung punktsymmetrischer Figuren	Bestimmung des Bildpunktes durch Abmessen
2.3 Modellieren 1. wesentliche Informationen entnehmen und strukturieren 4. relevante Größen und ihre Beziehungen identifizieren 10. Die Ergebnisse aus einer Modellierung in die Realität übersetzen 2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 5. Routineverfahren anwenden und miteinander kombinieren	(12) geometrische Objekte in selbstständig skalierten zweidimensionalen <i>kartesischen Koordinatensystemen</i> darstellen	Arbeiten mit Koordinatensystemen Ablesen von Koordinaten aus einem Koordinatensystem Sprechweise: Ursprung, x-Achse, y-Achse, x-Koordinate und y-Koordinate Eintragen von Punkten in ein Koordinatensystem Vermischte Übungen im Umfeld von Parallelität, Orthogonalität, Abstände, Achsen- und Punktsymmetrie unter Verwendung von Koordinatensystemen Einfache Modellierungsaufgaben	http://www.schule-bw.de/unterricht/fae-cher/mathematik/3material/sek1/ Landesbildungsserver: Leitidee Raum und Form
	3.1.4 Zusammenhänge beschreiben		
	(3) <i>Punkte</i> in ein <i>Koordinatensystem</i> eintragen und die <i>Koordinaten</i> von <i>Punkten</i> ablesen		
	3.1.1 Zahlbereiche erkunden		
	(6) [...] <i>Zahlen</i> und <i>Punkte</i> auf der <i>Zahlengeraden</i> einander zuordnen [...]		
	3.1.3 Geometrische Objekte und Beziehungen identifizieren und beschreiben Geometrische Objekte zeichnen und konstruieren		
2.5 Kommunizieren 1. mathematische Einsichten und Lösungswege [...] mündlich darstellen und erläutern	(6) [...] <i>Vierecke</i> (<i>Quadrat, Rechteck, Raute, Drachenviereck, Parallelogramm, Trapez</i>) identifizieren und deren spezielle Eigenschaften beschreiben	Besondere Vierecke Definierende Eigenschaften von Quadrat, Rechteck, Raute, Drachenviereck, Parallelogramm und Trapez Bezeichnungen für Eckpunkte und Seiten bei Vierecken Klassifikation von Vierecken Ergänzen von Teilfiguren zu besonderen Vierecken, auch im Koordinatensystem Symmetrieeigenschaften der besonderen Vierecke Beziehungen der besonderen Vierecke untereinander Formulierung von Allaussagen, z. B. „Jede Raute ist ein Parallelogramm.“ Übungsfeld zum Begründen	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „ebene Figuren erkennen und benennen, auch in ihrer Erfahrungswelt (Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis)“, „ebene Figuren beschreiben, untersuchen und nach Eigenschaften sortieren (Ecke, Seite, parallel, senkrecht)“, „ebene Figuren herstellen und zeichnen (zum Beispiel frei Hand, mit Lineal, Geodreieck, Zirkel, kariertes und unliniertes Papier)“ <i>MINT: Eigenschaften des Mittenvierecks eines beliebigen Vierecks, Eigenschaften der Diagonalen bei besonderen Vierecken</i>
			Insbesondere Gegenbeispiele zum Widerlegen einer Aussage wie z.B. „Wenn ein Viereck gleich lange Seiten hat, dann ist es ein Quadrat.“

2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 8. Hilfsmittel ([...] Zirkel [...]) problemangemessen [...] einsetzen 2.2 Probleme lösen 6. das Problem durch Zerlegen in Teilprobleme oder das Einführen von [...] Hilfslinien vereinfachen	(6) <i>Kreise</i> [...] identifizieren und deren spezielle Eigenschaften beschreiben (8) sicher mit [...] Lineal und Zirkel umgehen und damit geometrische Objekte zeichnen (9) <i>Kreise</i> bei vorgegebenem <i>Radius</i> oder <i>Durchmesser</i> mithilfe eines Zirkels zeichnen	Bezeichnungen am Kreis Mittelpunkt, Radius, Durchmesser, Kreislinie, Kreisfläche Zeichnen von Kreisen und Kreisfiguren Erstellen von Mustern Zeichnen von Kreisen im Koordinatensystem Kreis als Ortslinie Beschreibung von Punktmengen Punktmengen durch Kreise und durch Kreisfiguren aus zwei Kreisen beschreiben	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „ebene Figuren erkennen und benennen [...]“ Z. B.: „Markiere in der Zeichnung alle Punkte, die von A mindestens 4 cm und von B höchstens 3 cm entfernt sind.“
--	---	--	---

Rechnen mit ganzen Zahlen

ca. 24 Std.

Bemerkung: Die ganzen Zahlen sollten nicht am Ende des Schuljahres unterrichtet werden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.1 Zahlbereiche erkunden		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 1. zwischen natürlicher Sprache und symbolisch-formaler Sprache der Mathematik wechseln 3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln	(4) <i>ganze Zahlen</i> zur Beschreibung von Realsituationen verwenden, insbesondere unter den Aspekten Skala und Änderung (6) [negative] <i>Zahlen</i> und Punkte auf der <i>Zahlengeraden</i> einander zuordnen und [negative] <i>Zahlen</i> vergleichen und anordnen (7) den <i>Betrag</i> einer Zahl angeben	Negative Zahlen Negative Zahlen im Zusammenhang mit Skalen und Änderungen (Temperatur, Kontostand, Meereshöhe) Die Zahlengerade Erweiterung des Zahlenstrahls zur Zahlengeraden Kleiner- und Größerrelation bei ganzen Zahlen Vollständiges Koordinatensystem Gegenzahl und Betrag einer Zahl	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Zahleigenschaften und Zahlbeziehungen erkennen, beschreiben und darstellen (gerade – ungerade Zahlen, Vorgänger – Nachfolger, Nachbarzahlen, die Hälfte, das Doppelte, größer als, kleiner als, gleich, liegt näher bei, liegt zwischen, runden)“
	3.1.4 Zusammenhänge beschreiben		
	(3) <i>Punkte</i> in ein <i>Koordinatensystem</i> eintragen und die <i>Koordinaten</i> von <i>Punkten</i> ablesen		
	3.1.1 Mit Zahlen rechnen		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 4. Berechnungen ausführen 7. Ergebnisse und die Eignung des Verfahrens kritisch prüfen 2.1 Argumentieren und Beweisen 1. in mathematischen Zusammenhängen Vermutungen entwickeln [...]	(17) [ganze] <i>Zahlen</i> [...] <i>addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren</i> (11) einfache Rechnungen sicher im Kopf durchführen, unter anderem um Ergebnisse überschlägig zu überprüfen (21) Rechnungen unter Verwendung der Umkehroperation überprüfen (27) einfache Aufgaben [...] durch Ausprobieren oder Rückwärtsrechnen lösen	Addieren und Subtrahieren von ganzen Zahlen Wiederholung der Fachbegriffe Kontrolle der Rechnungen durch Überschlag Addition und Subtraktion als Umkehroperationen Mehrgliedrige Ausdrücke verwenden	

		Multiplizieren und Dividieren von ganzen Zahlen Multiplikation und Division als Umkehroperationen	
	3.1.1 Mit Zahltermen arbeiten		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 4. Berechnungen ausführen 5. Routineverfahren anwenden und miteinander kombinieren 6. Algorithmen reflektiert anwenden	(25) den Wert von <i>Zahltermen</i> mit Klammern in einfachen Fällen berechnen, [...] (26) einfache und zusammengesetzte <i>Zahlterme</i> mit den Fachbegriffen <i>Summe</i> , <i>Differenz</i> , <i>Produkt</i> , <i>Quotient</i> , [...] beschreiben (24) bei der Berechnung von <i>Zahltermen</i> Rechengesetze für Rechenvorteil benutzen (27) einfache Aufgaben [...] durch Ausprobieren oder Rückwärtsrechnen lösen (22) Sachsituationen (auch aus der Geometrie und bei Zahlenmustern) durch <i>Zahlterme</i> beschreiben	Berechnen von Zahltermen Klammer vor Punkt vor Strich Vereinfachen der Schreibweise Fachbegriffe auch für Klammerterme verwenden und nutzen Zahlterme geschickt berechnen Propädeutische Verwendung der Rechengesetze für Rechenvorteile, nicht formalisieren Zahlenrätsel Lösung von Gleichungen ohne Variable durch Probieren oder Umkehroperation finden oder erkennen Muster Auch mit nicht-arithmetischem Hintergrund, z. B. Anzahl sichtbarer Seitenflächen bei aufeinandergestapelten Würfeln, Anzahl Diagonalen im n-Eck	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Gesetzmäßigkeiten in arithmetischen Mustern erkennen, beschreiben und fortsetzen: Zahlenfolgen, strukturierte Aufgabenfolgen“, „arithmetische Muster selbst entwickeln, systematisch verändern und beschreiben“
	3.1.4 Zusammenhänge beschreiben		
	(2) Muster (zum Beispiel Zahlenfolgen) erkennen, verbal beschreiben und diese fortsetzen		

Figuren und Flächeninhalte (Teil 1)

ca. 5 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.2 Mit Größen umgehen		
2.1 Argumentieren und Beweisen 8. mathematische Verfahren und ihre Vorgehensweisen erläutern und begründen	(1) Messvorgänge und die Verwendung von <i>Einheiten</i> erläutern (2) in ihrem Umfeld [...] <i>Flächeninhalte</i> , [...] messen (5) Einheiten für [...] <i>Flächeninhalt</i> [...] verwenden und umwandeln (6) alltagsbezogene Repräsentanten als Schätzhilfe für Größenangaben verwenden (8) mit Größenangaben rechnen und dabei <i>Einheiten</i> korrekt anwenden (11) die Formel für den <i>Flächeninhalt</i> eines <i>Rechtecks</i> mit dem Grundprinzip des Messens erklären	Flächeneinheiten Vergleich von Flächen Grundprinzip des Messens Auslegen mit Einheitsquadraten und abzählen Einheiten kennen und umwandeln (mm^2 , cm^2 , dm^2 , m^2 , a, ha, km^2) Kenntnis der Umrechnungszahlen zwischen benachbarten Einheiten Zusammenhang zwischen Flächeneinheiten Formel für den Flächeninhalt eines Rechtecks Quadrat als Sonderfall	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „den Flächeninhalt ebener Figuren durch Auslegen messen, bestimmen und durch Zerlegen vergleichen“ Z. B. Karos, Quadratzentimeter, Quadratdezimeter

Körper und Volumen ca. 17 Std.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.3 Geometrische Objekte und Beziehungen identifizieren und beschreiben		
2.5 Kommunizieren 6. ihre Ausführungen mit geeigneten Fachbegriffen darlegen	(7) vorgegebene Körper (Quader, Würfel, Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel) erkennen und benennen	Geometrische Körper Klassifikation von Körpern Beispiele aus der Umwelt Charakteristische Eigenschaften Begriffe: Grundfläche, Deckfläche, Seitenfläche, Kante, Ecke, Spitze Steckbriefaufgaben Einfache Beziehungen unter Prismen Formulierung von Allaussagen, z. B.: „Jeder Würfel ist auch ein Quader, jeder Quader ist auch ein Prisma.“	Ausgehend von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise der Körper Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Körper erkennen und benennen, auch in ihrer Erfahrungswelt (Quader, Würfel, Kugel, Zylinder)“, „Körper beschreiben, untersuchen und nach Eigenschaften sortieren (Ecke, Kante, Fläche)“ Z. B.: „Ich sehe einen Körper, der hat 5 Ecken und 8 Kanten. Was kann das sein?“
	3.1.3 Geometrische Objekte zeichnen und konstruieren		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln 8. Hilfsmittel ([...] Geodreieck [...]) problemangemessen auswählen und einsetzen	(14) Netze, Schrägbilder, Grund- und Aufrisse von Quadern und Würfeln zeichnen	Schrägbilder und Netze Schrägbilder von Würfeln und Quadern zeichnen, auch einfache daraus zusammengesetzte Körper Netze von Würfeln und Quadern zeichnen Grund- und Aufrisse zeichnen	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Körper herstellen (zum Beispiel Kantenmodell, Vollmodell, Flächenmodell)“, „Quader- und Würfelnetze (zum Beispiel durch Abwickeln) herstellen, zeichnen und untersuchen“ Visualisierung durch Einsatz von Kantenmodellen

20 -

	3.1.2 Bei Figuren und Körpern Größen berechnen		
2.1 Argumentieren und Beweisen 8. mathematische Verfahren und ihre Vorgehensweisen erläutern und begründen	(14) die Formel für das <i>Volumen</i> eines <i>Quaders</i> mit dem Grundprinzip des Messens erklären	Berechnungen an Körpern Formel für das Volumen eines Quaders, Würfel als Sonderfall	Auch in Variablenschreibweise
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 4. Berechnungen ausführen 5. Routineverfahren anwenden [...] 7. Ergebnisse [...] kritisch prüfen 2.2. Probleme lösen 3. durch Verwendung verschiedener Darstellungen (informative Figur, [...]) das Problem durchdringen oder umformulieren 6. das Problem durch Zerlegen in Teilprobleme oder das Einführen von Hilfsgrößen oder Hilfslinien vereinfachen	(15) den <i>Oberflächeninhalt</i> und das <i>Volumen</i> von <i>Würfeln</i> und <i>Quadern</i> und einfachen daraus zusammengesetzten Körpern bestimmen	Oberflächen- und Volumenberechnungen bei aus Quadern und Würfeln zusammengesetzten Körpern Sinnvolles Runden von Ergebnissen Überprüfung der Ergebnisse durch Plausibilitätsbetrachtungen, Vergleich mit alltagsbezogenen Repräsentanten Auch: Berechnung der Höhe eines Quaders aus dem Volumen und den Längen der Grundkanten sowie Umfüllprobleme (Invarianzprinzip), hierbei Lösen von Gleichungen durch Rückwärtsrechnen Anwendungs- und Problemaufgaben im Zusammenhang mit Volumenberechnungen	
	3.1.4 Zusammenhänge beschreiben		
2.1 Argumentieren und Beweisen 1. in mathematischen Zusammenhängen Vermutungen entwickeln und als mathematische Aussage formulieren 9. beim Erläutern und Begründen unterschiedliche Darstellungsformen verwenden (verbal, zeichnerisch, tabellarisch, formalisiert) 10. Beweise nachvollziehen und wiedergeben	(6) den dynamischen Zusammenhang zwischen Größen in einfachen Situationen (<i>Länge – Umfang – Flächeninhalt – Volumen</i>) anschaulich erläutern	Dynamischer Zusammenhang Zusammenhang zwischen der Seitenlänge eines Quadrats und dem Flächeninhalt, zwischen der Kantenlänge eines Würfels und dem Volumen Begründungen beispielgebunden, z. B.: „Wie verändert sich der Flächeninhalt eines Quadrats bei Verdreifachung der Seitenlänge?“	$5 \cdot 5 = 25$ $(3 \cdot 5) \cdot (3 \cdot 5) = (3 \cdot 3) \cdot (5 \cdot 5) = 3^2 \cdot 25$ und geometrische Veranschaulichung

Mathematik – Klasse 6 (insg. ca. 108 Std.)

Rechnen mit natürlichen Zahlen (Teil 2) - Teilbarkeitsregeln

ca. 6 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.1 Mit [natürlichen] Zahlen rechnen		
2.1 Argumentieren und Beweisen 1. in mathematischen Zusammenhängen Vermutungen entwickeln und als mathematische Aussage formulieren 2. eine Vermutung anhand von Beispielen auf ihre Plausibilität prüfen oder anhand eines Gegenbeispiels widerlegen	(3) Eigenschaften <i>natürlicher Zahlen</i> untersuchen (einfache <i>Primzahlen</i> erkennen, Primfaktoren bestimmen, Teilbarkeitsregeln für 2, 3, 5, 9, 10 anwenden)	Teiler und Vielfache Teiler und Vielfache einer Zahl (in Mengenschreibweise) auflisten Teilbarkeitsregeln Endstellenregel (für 2, 5, 10) Quersummenregel (für 3, 9) Teilbarkeitsregel für 6	https://lehrerfortbildung-bw.de/fae-cher/mathematik/gym/fb4/ ZPG IV: Prozessbezogene Kompetenzen Teilbarkeitsregeln der Zahlen 6 und 9 als Differenzierung für die lernstarken Schülerinnen und Schüler.
4. in einer mathematischen Aussage zwischen Voraussetzung und Behauptung unterscheiden 2.2 Probleme lösen 5. durch Untersuchung von Beispielen und systematisches Probieren zu Vermutungen kommen und diese auf Plausibilität überprüfen		Primzahlen Einfache Primfaktoren abspalten Begründen und Beweisen im Umfeld der Teilbarkeitslehre Erste Begegnung mit der Formulierung „Wenn-Dann“	Keine vollständige Primfaktorzerlegung notwendig <i>MINT: Sieb des Eratosthenes</i>

Rationale Zahlen

ca. 15 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.1 Zahlbereiche erkunden		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 1. zwischen natürlicher Sprache und symbolisch-formaler Sprache der Mathematik wechseln 4. Berechnungen ausführen 3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln	(5) <i>Brüche</i> zur Beschreibung von Realsituationen verwenden, insbesondere unter den Aspekten <i>Anteil</i> , <i>Verhältnis</i> , <i>Operator</i> , <i>Maßzahl</i> einer Größe	Zähler und Nenner und deren Bedeutung Teile vom Ganzen Anteile einer Maßzahl (z. B. $\frac{1}{2}$ Stunde) Verteilen einer Einheit: ($\frac{3}{20}$ eines Meters) Skalenanzeige bei analogen Skalen Brüche im Alltag Anteile Erkennen von Anteilen Anteile berechnen Bruch als Operator „Ein Drittel von...“, $\frac{3}{4}$ von A = A : 4 · 3 Bruch als Quotient Bruch als Ergebnis einer Division $3 : 20 = \frac{3}{20}$ Bruch als Verhältnis Mischungs- oder Teilungsverhältnisse	http://www.schule-bw.de/unterricht/fae-cher/mathematik/3material/sek1/ Landesbildungsserver: Sekundarstufe1, Leitidee Zahl – Variable – Operation Wiederholung: Umrechnen von Einheiten Veranschaulichung durch ikonische Darstellungen (Kreis-, Rechteck- und Stabmodell)
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen	(15) <i>Brüche erweitern und kürzen</i> (6) <i>rationale Zahlen</i> und Punkte auf der <i>Zahlengeraden</i> einander zuordnen und	Erweitern und Kürzen Verfeinern und Vergröbern	

3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln 5. Routineverfahren anwenden	<i>rationale Zahlen</i> vergleichen und anordnen	Brüche auf der Zahlengeraden markieren oder ablesen Verfeinerung der Zahlengeraden Auch negative Brüche	
	3.1.4 Zusammenhänge beschreiben	Brüche vergleichen und ordnen	
	(3) <i>Punkte</i> in ein <i>Koordinatensystem</i> eintragen und die <i>Koordinaten</i> von <i>Punkten</i> ablesen	Brüche mit gleichem Zähler Brüche mit gleichem Nenner Begriff „gemeinsamer Nenner“	
	3.1.1 Zahlbereiche erkunden	Besondere Eigenschaften von $\mathbb{Q}$ Abgeschlossenheit bzgl. Division Dichte Lage der rationalen Zahlen	
2.1 Argumentieren und Beweisen 1. in mathematischen Zusammenhängen Vermutungen entwickeln und als mathematische Aussage formulieren 2.5 Kommunizieren 1. mathematische Einsichten [...] mündlich darstellen und erläutern 2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln 5. Routineverfahren anwenden	(8) erläutern, dass zwischen zwei verschiedenen <i>rationalen Zahlen</i> stets beliebig viele weitere <i>rationale Zahlen</i> liegen	Dezimalschreibweise Brüche durch Erweitern des Nenners auf eine Zehnerpotenz in Dezimalschreibweise umwandeln Brüche durch Division in Dezimalschreibweise umwandeln Abbrechende Dezimalzahlen in Brüche umwandeln Prozentangaben Prozentschreibweise als Abkürzung eines Bruches mit Nenner 100, auch Promilleangaben Nicht: vollständige Prozentrechnung	<i>MINT: Erkennen und begründen, welche Brüche periodische Dezimalzahlen ergeben; periodische Dezimalzahlen in Brüche umwandeln</i>

Rechnen in $\mathbb{Q}$ ca. 36 Std.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.1 Mit Zahlen rechnen		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 4. Berechnungen ausführen 5. Routineverfahren anwenden und miteinander kombinieren 7. Ergebnisse und die Eignung des Verfahrens kritisch prüfen	(17) <i>rationale Zahlen</i> in Bruch- und in Dezimaldarstellung <i>addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren</i> (16) <i>Brüche</i> mit <i>natürlichen Zahlen</i> <i>multiplizieren</i> und <i>Brüche</i> durch <i>natürliche Zahlen</i> <i>dividieren</i>	Addieren und Subtrahieren von Brüchen Auf gemeinsamen Nenner bringen Multiplizieren von Brüchen Multiplizieren mit einer natürlichen Zahl, Vervielfachen des Zählers Multiplizieren mit einem Bruch Dividieren eines Bruches Dividieren durch eine natürliche Zahl, Teilen des Zählers oder Vervielfachen des Nenners Dividieren durch einen Bruch Begriff des Kehrwerts	Veranschaulichung von Rechenoperationen durch ikonische Darstellungen (Rechteck-, Kreisfläche, Streckenlängen) Auch: Ermittlung von Ergebnissen mithilfe inhaltlich anschaulicher Überlegungen http://www.schule-bw.de/unterricht/fae-cher/mathematik/3material/sek1/ Landesbildungsserver: Sekundarstufe1, Leitidee Zahl https://lehrerfortbildung-bw.de/fae-cher/mathematik/gym/fb4/ ZPG IV: Binnendifferenzierung Vorstellungsumbrüche: Ein Produkt kann kleiner sein als jeder Faktor. Ein Quotient kann größer sein als der Dividend.

	(12) [...] positive <i>Dezimalzahlen</i> schriftlich <i>addieren</i>, <i>subtrahieren</i>, <i>multiplizieren</i> [...] und <i>dividieren</i> [...] (13) [...] Kommaverschiebungen anwenden und das Verfahren begründen	Addieren und Subtrahieren von Dezimalzahlen Multiplizieren von Dezimalzahlen Kommaverschiebung bei Multiplikation mit Zehnerpotenzen Dividieren von Dezimalzahlen Kommaverschiebung bei Division mit Zehnerpotenzen	Überschlagsrechnungen Stellenwerttafel als Hilfsmittel Bei Produkten maximal ein Faktor höchstens 3-stellig, Divisor maximal 2-stellig
	3.1.1 Mit Zahltermen arbeiten		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 4. Berechnungen ausführen 5. Routineverfahren anwenden und miteinander kombinieren 7. Ergebnisse und die Eignung des Verfahrens kritisch prüfen 2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 1. zwischen natürlicher Sprache und symbolisch-formaler Sprache der Mathematik wechseln	(24) bei der Berechnung von <i>Zahltermen</i> Rechengesetze für Rechenvorteile nutzen (25) den <i>Wert</i> von <i>Zahltermen</i> mit Klammern in einfachen Fällen berechnen, zum Beispiel <i>rationale Zahlen</i> treten nur in gleicher Darstellung auf (22) Sachsituationen (auch aus der Geometrie und bei Zahlenmustern) durch <i>Zahlterme</i> beschreiben	Rechenvorteile nutzen Vertauschen, Zusammenfassen, Verteilen Vorrangregeln Anwendungsaufgaben Mathematisierung eines gegebenen Sachverhalts	Bekanntes aus Klasse 5 fortführen Rechengesetze nicht formalisiert

Kreis und Winkel

ca. 12 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.2 Bei Figuren und Körpern Größen berechnen		
2.1 Argumentieren und Beweisen 8. mathematische Verfahren und ihre Vorgehensweisen erläutern und begründen	(9) den <i>Umfang</i> von [...] <i>Kreis</i> sowie den <i>Umfang</i> zusammengesetzter Figuren bestimmen (10) die Zahl π als Verhältnis von <i>Umfang</i> und <i>Durchmesser</i> eines <i>Kreises</i> erklären (12) die Formel für den [...] <i>Flächeninhalt</i> eines <i>Kreises</i> durch einfache anschauliche Überlegungen erläutern (13) den <i>Flächeninhalt</i> von [...] einem <i>Kreis</i> berechnen und den <i>Flächeninhalt</i> von [...] zusammengesetzten Figuren bestimmen	Umfang des Kreises Kreiszahl π , Näherungswert 3,14 Umfang zusammengesetzter Figuren Z. B. Torbogen, Herz Flächeninhalt des Kreises Zerlegen des Kreises in Sektoren und gegensinniges Aneinanderlegen ergibt annähernd ein Rechteck Flächeninhalt zusammengesetzter Figuren	

	3.1.3 Geometrische Objekte und Beziehungen identifizieren und beschreiben, Geometrische Objekte zeichnen und konstruieren		
2.5 Kommunizieren 6. ihre Ausführungen mit geeigneten Fachbegriffen darlegen 2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 8. Hilfsmittel ([...] Geodreieck [...]) problemangemessen [...] einsetzen	(2) <i>Winkel</i> unter Verwendung der Begriffe <i>Scheitel</i> und <i>Schenkel</i> beschreiben (3) <i>rechte, spitze</i> und <i>stumpfe Winkel</i> identifizieren (8) sicher mit Geodreieck [...] umgehen und damit geometrische Objekte zeichnen (10) [...] <i>Winkel</i> vorgegebener <i>Winkelweite</i> mithilfe eines Geodreiecks zeichnen (5) <i>rechtwinklige, spitzwinklige, stumpfwinklig, gleichschenklige</i> und <i>gleichseitige Dreiecke</i> identifizieren	Winkel Winkelarten Winkel mit griechischen Buchstaben kennzeichnen Zeichnen von Winkeln Dreiecke klassifizieren	
	3.1.2 Mit Größen umgehen		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 8. Hilfsmittel ([...] Geodreieck [...]) problemangemessen [...] einsetzen	(7) <i>Winkelweiten</i> messen und schätzen	Messen von Winkeln Schätzen von Winkeln Vollwinkel, gestreckte Winkel, rechte Winkel als Schätzhilfe verwenden	http://www.schule-bw.de/unterricht/fae-cher/mathematik/3material/sek1 Landesbildungsserver: Leitidee Messen

Figuren und Flächeninhalte (Teil 2)

ca. 9 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.2 Mit Größen umgehen		
2.1 Argumentieren und Beweisen 8. mathematische Verfahren und ihre Vorgehensweisen erläutern und begründen 2.2 Probleme lösen 6. das Problem durch Zerlegen in Teilprobleme oder das Einführen von [...] Hilfslinien vereinfachen 2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 4. Berechnungen ausführen	(12) die Formeln für den <i>Flächeninhalt</i> eines <i>Parallelogramms</i> und eines <i>Dreiecks</i> geometrisch erklären [...] (13) den <i>Flächeninhalt</i> von <i>Quadrat</i> , <i>Rechteck</i> , <i>Parallelogramm</i> , <i>Trapez</i> , <i>Dreieck</i> [...] berechnen und den <i>Flächeninhalt</i> von daraus zusammengesetzten Figuren bestimmen	Flächeninhalt bei Parallelogramm, Trapez, Dreieck Die Grundidee „Zerlegen und Ergänzen“ führt im Ergebnis auf die Flächenformel.	
	3.1.3 Geometrische Objekte zeichnen und konstruieren		
	(11) [...] bei <i>Dreiecken</i> <i>Höhen</i> einzeichnen [...]	Flächeninhalt eines Vielecks Anwendungsaufgaben Wahl sinnvoller Einheiten	Einführung des Begriffs Höhe (auch außenliegend)

Zusammenhänge			
ca. 18 Std.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.4 Zusammenhänge beschreiben		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 2. mathematische Darstellungen zum Strukturieren von Informationen, zum Modellieren und zum Problemlösen auswählen und verwenden 3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln 2.5 Kommunizieren 1. mathematische Einsichten und Lösungswege schriftlich dokumentieren und mündlich darstellen und erläutern 2. ihre Ergebnisse strukturiert präsentieren 3. eigene Überlegungen in kurzen Beiträgen sowie selbstständige Problembearbeitungen in Vorträgen verständlich darstellen	(1) einfache Zusammenhänge zwischen Zahlen und Größen erkennen und beschreiben (4) einfache funktionale Zusammenhänge in verbaler, tabellarischer, ikonischer und graphischer Form (auch im <i>Koordinatensystem</i>) darstellen und zwischen Darstellungsformen wechseln	Wertetabellen und graphische Darstellungen Gegenüberstellung: Zusammenhänge darstellen mittels Wertetabelle und mittels Grafik Interpretation von graphischen Darstellungen im Sachzusammenhang Anfertigen von Diagrammen aus Wertetabellen	Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Tabellen, Schaubildern und Diagrammen Informationen entnehmen und diese Informationen deuten“, „mathematische Darstellungen (Zeichnungen, Diagramme, Tabellen, Skalen) zur Lösung nutzen und präsentieren (zum Beispiel Tafel, Plakat, Computer, ...)“, „mathematische Darstellungen in Sachkontexte übersetzen“, „mathematische Darstellungen in andere Darstellungen übertragen und miteinander vergleichen“, „funktionale Beziehungen in Sachsituationen erkennen, beschreiben und entsprechende Aufgaben lösen“, „einfache funktionale Zusammenhänge (zum Beispiel Anzahl – Preis) mithilfe von Material veranschaulichen und beschreiben“ Z. B. Wasserstand in Abhängigkeit von der Zeit, graphische Fahrpläne, Geschwindigkeit in Abhängigkeit von der Zeit oder vom Weg, Zuordnung von Weg-Geschwindigkeitsdiagrammen zu bestimmten Streckenprofilen Abtragen der unabhängigen Größe auf der x-Achse, der abhängigen Größe auf der y-Achse

2.3 Modellieren 1. wesentliche Informationen entnehmen und strukturieren 4. relevante Größen und ihre Beziehungen identifizieren 5. die Beziehungen zwischen Größen [...] beschreiben 2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 5. Routineverfahren anwenden und miteinander kombinieren	(2) Muster (zum Beispiel Zahlenfolgen) erkennen, verbal beschreiben und diese fortsetzen (5) proportionale und antiproportionale Zusammenhänge in konkreten Situationen erkennen und Sachprobleme durch proportionales und antiproportionales Rechnen lösen, auch in der Darstellungsform <i>Dreisatz</i>	Anfertigen von Wertetabellen aus graphischen Darstellungen Graphisch oder formal gegebene Zusammenhänge verbal beschreiben Muster Zahlenmuster und geometrische Muster fortsetzen Proportionale Zusammenhänge Anwendungsaufgaben mit inhaltlichem Verständnis von proportionalen Zusammenhängen lösen Grenzen der Anwendbarkeit der Verfahren (z. B. Mengenrabatt) Anwendungsaufgaben mit inhaltlichem Verständnis von antiproportionalen Zusammenhängen lösen Gegenüberstellung: Proportionale und antiproportionale Zusammenhänge Anwendungsaufgaben mit dem Dreisatz bearbeiten	Eintragen der unabhängigen Größe in der ersten Zeile Z. B. Füllvorgänge, Bewegungsvorgänge, Faustformel für den Bremsweg eines Fahrzeugs, Kaufpreis bei Mengenrabatt, Kosten, die sich aus Grundgebühr und Verbrauch zusammensetzen Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Gesetzmäßigkeiten in arithmetischen Mustern erkennen, beschreiben und fortsetzen: Zahlenfolgen, strukturierte Aufgabenfolgen“, „arithmetische Muster selbst entwickeln, systematisch verändern und beschreiben“ LVB Alltagskonsum Nicht: Proportionalitätsfaktor
--	---	--	---

Daten ca. 12 Std.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	3.1.5 Daten darstellen, auswerten und interpretieren		
2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen 2. mathematische Darstellungen zum Strukturieren von Informationen, zum Modellieren und zum Problemlösen auswählen und verwenden 3. zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen wechseln 2.3 Modellieren 5. die Beziehungen zwischen diesen Größen mithilfe von Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Figuren, Diagrammen, Tabellen oder Zufallsversuchen beschreiben 2.5 Kommunizieren 7. aus Quellen (Texten, Bildern und Tabellen) und aus Äußerungen anderer mathematische Informationen entnehmen	(3) Daten graphisch darstellen ([...] <i>Streifen-, Kreisdiagramm</i>), ggf. auch unter Verwendung von Tabellenkalkulation (5) Daten aus vorgegebenen Sekundärquellen (zum Beispiel Texten, Diagrammen, bildlichen Darstellungen) entnehmen (2) <i>absolute</i> und <i>relative Häufigkeiten</i> (auch in <i>Prozent</i>) bestimmen (4) die Kenngrößen <i>Maximum</i> , <i>Minimum</i> und <i>Mittelwert</i> (arithmetisches Mittel) bestimmen (6) statistische Aussagen mithilfe der Kenngrößen von Daten formulieren (7) Daten aus ihrer Erfahrungswelt auch bei unterschiedlichen Darstellungsformen auswerten, vergleichen und deuten (8) statistische Darstellungen hinsichtlich ihrer Eignung und hinsichtlich möglicher Irreführung beurteilen	Daten entnehmen Diagramme lesen, insbesondere Streifen- und Kreisdiagramme Daten darstellen Durch Tabellen und Diagramme, insbesondere Streifen- und Kreisdiagramme Daten auswerten Umgang mit Daten Daten interpretieren, Datendarstellungen vergleichen	Bezug zum <i>Basiskurs Medienbildung</i> „Produktion und Präsentation“ (hier: mittels eines Tabellenkalkulationsprogramms) Hinweis auf den Grundschulbildungsplan: „Tabellen, Schaubildern und Diagrammen Informationen entnehmen und diese Informationen deuten“ Bezug zur Bruchrechnung L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Mediengesellschaft L VB Medien als Einflussfaktoren